

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Des Lahrer hinkenden Boten neuer historischer Kalender für den Bürger und Landmann**

**Karlsruhe, Im Digitalisierungsprozess: 1814-1994**

[Verschiedenes]

**urn:nbn:de:bsz:31-62031**

Wenn, wie ich glaube, vielen Lesern das Blatt zu Schreibübungen im vorjährigen Kalender nützlich und angenehm war, so will ich, meinem Versprechen gemäß, mit Vergnügen alljährlich ein solches Blatt im Kalender mittheilen, und nach und nach alle Schriftsorten zu bringen suchen, obwohl die darauf verwendeten Kosten bedeutend sind. Zur Abwechslung habe ich diesmal das Formular einer Rechnung beigelegt. In der Folge will ich Schweine und sonst allerlei im Leben vorkommende schriftliche Sachen mittheilen.

Der Verleger.

### Tod des Kaisers Carl VI., und die pragmatische Sanction.

Am 20. Octbr. 1740 starb Kaiser Carl VI., und war der letzte männliche Sprosse des Hauses Habsburg. In der pragmatischen Sanction, welche er am 19. April 1713 als Gesetz anordnete, wurde die Nachfolge, falls er ohne männliche Erben sterben sollte, auf seine Tochter Maria Theresia übertragen, und in Ermanglung weiblicher Erben auf die Töchter des Kaisers Joseph, welcher vor ihm regierte. Diese pragmatische Sanction wurde auch von Sardinien, Spanien, Frankreich, England, den Niederlanden, Dänemark, Rußland, Preußen und dem deutschen Reiche anerkannt, nur Baiern und Sachsen, an welche Josephs zwei Töchter verheirathet waren, protestirten dagegen. Sachsen gab indessen seine Zustimmung 1733, um sich Oestreichs Zustimmung zur polnischen Königswahl zu verschaffen. Die Zustimmung von Frankreich erkaufte Oestreich dadurch, daß es Lotbringen erhielt, und der damalige Herzog Franz Stephan die Anwartschaft auf Toskana. Preußen erhielt die Zusicherung auf Erwerbung der Herzogthümer Berg und Jülich, sobald sie erledigt seyn würden, und Sachsen ließ sich ein gleiches Versprechen erteilen. Nur Baiern versagte seine Zustimmung, und Maria Theresia hatte in der Folge an diesem einen gefährlichen Gegner. Sie wurde vermählt mit dem gewesenen Herzog von Lotbringen Franz Stephan, welcher im Frieden zu Wien 1735 sein Herzogthum verloren, später Großherzog von Toscana, und 1745 Kaiser von Deutschland wurde.

### Leipzig geht durch Capitulation an Wallenstein über, 1632.

Als Wallenstein in der Nähe von Leipzig war, schickte er an den Stadtrath und an den Kommandanten des Schlosses Pleißenburg zwei Schreiben, worin er äußerte, beide möchten sich dem Kaiser unterwerfen, und in das Schloß Besatzung einnehmen. Geschähe es nicht, so würde er an ihnen ein warnendes Beispiel nehmen. Der Stadtrath ließ sich aber durch diese Drohung nicht zur Uebergabe bewegen; die Leipziger rüsteten sich zur Gegenwehr. Jetzt rückten die Kaiserlichen unter General Holf vor, und drangen, aller Schüsse der Leipziger ohngeachtet, in die Vorstädte ein, und feuerten auf die Verteidiger der Stadt. Wallenstein drohte abermals; umsonst, die Bürger blieben mutbig. Als aber die Kaiserlichen immer heftiger feuerten, so fand der Stadtrath für gut, zu unterhandeln. Einige Mitglieder des Raths, der Bürgerschaft und Universität begaben sich nach Schönfeld, wo Wallenstein sein Quartier hatte. Hier kam man überein, daß die Stadt ihre Ergebenheit für den Eurfürsten von Sachsen beibehalten, aber kaiserliche Besatzung einnehmen sollte. Am 22. October 1632 rückten die Kaiserlichen 1000 Mann stark ein. Die Pleißenburg aber wollte sich nicht ergeben. Holf ließ nun drei Batterien aufwerfen. Als diese zu wirken anfangen, ergab sich der Commandant, und man erlaubte ihm mit seinen 250 Mann freien Abzug.